



Bern, 12. Dezember 2025

Adressat/in:

die Kantonsregierungen

## **Sicherheitspolitische Strategie der Schweiz 2026: Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Regierungsmitglieder

Der Bundesrat hat am 12. Dezember 2025 das VBS beauftragt, bei den Kantonen, den politischen Parteien, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Gemeinden, Städten und Berggebiete, den gesamtschweizerischen Dachverbänden der Wirtschaft und den interessierten Kreisen zur Sicherheitspolitischen Strategie der Schweiz 2026 ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen.

Die Vernehmlassungsfrist dauert bis am **31. März 2026**.

### **Hintergrund und Zielsetzung**

Das sicherheitspolitische Umfeld der Schweiz hat sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert und ist unberechenbarer geworden. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine markiert eine sicherheitspolitische Zäsur, die auch die Schweiz betrifft. Die hybride Konfliktführung gegen die Schweiz ist bereits tägliche Realität. Die vorliegende Strategie «Für eine umfassende Sicherheit» trägt diesen neuen Realitäten Rechnung. Sie legt den Schwerpunkt auf die Stärkung der Resilienz, der Verteidigungs- und Abwehrfähigkeiten und der internationalen Kooperation gegen Bedrohungen der inneren und äusseren Sicherheit. Für den Fall eines umfassenden Angriffs auf die Schweiz ist die Zusammenarbeit mit Partnern in der Verteidigung vorzubereiten.

### **Federführung und Erarbeitung**

Das Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) im VBS wird einen Steuerungsausschuss zur Umsetzung der Strategie leiten. Bei der Ausarbeitung haben alle Departemente beigetragen. Auch die Kantone und Think Tanks waren in den Erarbeitungsprozess einbezogen.

### **Aufbau und Inhalt der Strategie**

Die Sicherheitspolitische Strategie analysiert das sicherheitspolitische Umfeld und die Bedrohungen und Gefahren für die Schweiz. Darauf aufbauend beschreibt sie das sicherheitspolitische Profil der Schweiz mit ihren Werten, Interessen, Merkmalen und Verwundbarkeiten. Sie definiert drei Stossrichtungen: zur Stärkung der Resilienz, zur Verbesserung von Abwehr und Schutz vor Angriffen sowie zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit. Sie legt dazu in diesen drei Stossrichtungen insgesamt zehn Ziele und über 40 Massnahmen vor. Die Umsetzung der Strategie folgt einem Ansatz der umfassenden Sicherheit.



## Wesentliche Neuerungen

Die Strategie führt wichtige Neuerungen ein angesichts der verschlechterten sicherheitspolitischen Lage, insbesondere die prioritäre Ausrichtung der Armee auf die Verteidigung, die Erweiterung der Interoperabilität für eine mögliche internationale Kooperation, die Stärkung des Schutzes von Bevölkerung und kritischen Infrastrukturen sowie Massnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen und technologischen Sicherheit.

## Bedeutung für die Kantone

Die Strategie wird gemäss einem Ansatz der umfassenden Sicherheit umgesetzt, der den koordinierten Einsatz sicherheitspolitischer Instrumente und die enge Zusammenarbeit zwischen Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik voraussetzt. Die Kantone sind zentrale Partner bei der Umsetzung der sicherheitspolitischen Ziele. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Bevölkerungsschutz, Schutz kritischer Infrastrukturen, Cybersicherheit, Bekämpfung von Extremismus und Kriminalität sowie die Krisenvorsorge und -bewältigung. Das föderale System der Schweiz mit der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden ist ein zentraler Pfeiler der Sicherheitspolitik.

Die Kantone sind eingeladen, zu den Ausführungen im erläuternden Bericht und zu den darin aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen.

## Vernehmlassungsunterlagen

Die Vernehmlassungsunterlagen können bezogen werden über die Internetadresse: [Vernehmlassungen laufend \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/vernehmlassungen).

Wir sind bestrebt, die Dokumente im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes barrierefrei zu publizieren. Wir ersuchen Sie daher, Ihre Stellungnahmen, wenn möglich, elektronisch (**bitte nebst einer PDF-Version auch eine Word-Version**) innert der Vernehmlassungsfrist an folgende E-Mail-Adresse zu senden:

*[triage@sepos.admin.ch](mailto:triage@sepos.admin.ch)*

Für Rückfragen und allfällige Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Herr Benno Zogg, SEPOS  
(Tel. +41 58 465 27 77, Mail: [benno.zogg@sepos.admin.ch](mailto:benno.zogg@sepos.admin.ch))
- Herr Andreas Bucher, SEPOS  
(Tel. +41 58 462 18 90, Mail: [andreas.bucher@sepos.admin.ch](mailto:andreas.bucher@sepos.admin.ch))

Mit freundlichen Grüssen

Martin Pfister  
Bundesrat